



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Vollversammlung

Für eine konsequent antifaschistische Kirche und die Verwirklichung aktiv handelnder Nächstenliebe

„Ich war hungrig, ihr gabt mir zu essen; ich war durstig, ihr gabt mir Wasser; ich war fremd,
und ihr habt mich aufgenommen.“ – Mt 25,35

Die gegenwärtige gesellschaftspolitische Lage erfordert ein entschiedenes und kohärentes Handeln. Die Brandmauer ist gebrochen, Migrationsdiskurse und rechte Parolen prägen öffentliche Diskussionen und Medien, die in Teilen gesichert rechtsextreme AfD präsentiert sich als einzige Repräsentantin der Menschen in Deutschland. Diese Entwicklung kann jedoch nicht isoliert betrachtet werden: Neben der direkten Bedrohung durch rechtsextreme Kräfte trägt die Untätigkeit und die Übernahme rechter Diskurse einiger etablierter Parteien und Institutionen erheblich zur Erosion demokratischer Grundwerte bei. Die christliche Ethik, deren Fundament in Nächstenliebe, Solidarität und Gerechtigkeit liegt, verlangt eine klare Positionierung gegen jede Form von Faschismus, Hass und Ausgrenzung.

Nächstenliebe ist dabei nicht nur als unpolitische Form der Zuwendung zu verstehen; die aktivistische Theoretikerin Bell Hooks formuliert treffend: „*A genuine [...] politics always brings us from bondage to freedom, from lovelessness to loving [...] There can be no love without justice.*“¹ (Zu Deutsch: „Eine echte [...] Politik bringt uns immer von der Knechtschaft zur Freiheit, von der Lieblosigkeit zur Liebe [...] Es kann keine Liebe ohne Gerechtigkeit geben.“).

Kirche muss die Befreiung von Unterdrückung und die Schaffung gerechter Strukturen zum Ziel haben. Eine entscheidende Form der konsequenten politischen Nächstenliebe ist in diesem Sinne das Kirchenasyl, denn: Glaube und soziale Gerechtigkeit lassen sich nicht voneinander trennen. Es steht für den Schutz der Schwächsten und signalisiert den entschiedenen Widerstand gegen menschenfeindliche staatliche und gesellschaftliche Strukturen.

Die Kirche muss sich dafür einsetzen, sicherere Räume zu bieten und sich unmissverständlich gegen jede Form von Diskriminierung und extremer Ideologie und gegen jede Form der gruppenbezogenen Menschenverachtung und Hetze positionieren.

¹ HOOKS, BELL: All About Live: New Visions, New York 2001, Seite?.

Das Leitende Gremium:

Olivia Stegmann

Fanny Sommerfeld

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG

IBAN:

DE36 5206 0410 0003 4004 68

BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

info@interseth.de

https://interseth.de

Instagram: @interseth

Bluesky: @interseth.bsky.social



Studierendenrat Evangelische Theologie

Als Bundesstudierendenrat für Evangelische Theologie (SETh) sind wir die Vertretung der zukünftigen Generation von kirchlichen Mitarbeitenden, von Religionslehrkräften, Pfarrer*innen, von Wissenschaftler*innen und Kirchenleitenden.

Wir fordern:

1. Klare Positionierung und entschlossenes Handeln:

Die Kirchenleitungen, die Führungsebenen von diakonischen Einrichtungen sowie alle Mitglieder evangelisch-theologischer Fakultäten Institute und Fachbereiche sind aufgefordert, sich unmissverständlich, öffentlich und mutig gegen rechte, faschistische und populistische Ideologien zu positionieren. Eine (öffentliche) Mitgliedschaft oder Unterstützung der AfD ist für uns mit den Grundwerten des christlichen Glaubens unvereinbar und widerspricht unserer Ansicht nach den zu vertretenden Werten in Leitungsgremien, in Mitarbeiterschaften, im Professorium und im akademischen Mittelbau. Einem Dialog stehen wir gemäß unseres christlichen Menschenbildes auch dauerhaft offen gegenüber.

2. Förderung demokratischer und antifaschistischer Initiativen:

Kirchengemeinden, diakonische Einrichtungen und theologische Ausbildungsstätten müssen sich aktiv in die Stärkung demokratischer Strukturen einbringen. Die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen gegen Rechtsextremismus und die Schaffung von Schutzräumen sind unverzichtbare Aufgaben, die sich unmittelbar aus den christlichen Prinzipien der Solidarität und Gerechtigkeit ableiten.

3. Antifaschistische Ausrichtung theologischer Ausbildungsstätten:

Theologische Ausbildungsstätten müssen sich aktiv und sichtbar als Orte der Auseinandersetzung mit dem Faschismus und als Widerstandsorte verstehen. Ihre Aufgabe ist es, eine theologische Reflexion zu fördern, die die Kirche in der Tradition der Bekennenden Kirche u.a. in den Inhalten der Barmer Theologischen Erklärung als Verteidigerin von Demokratie, Gerechtigkeit und Menschenrechten positioniert. Die Ausbildung zukünftiger Theolog*innen und kirchlichen Mitarbeitenden muss - neben der Förderung kritischen Denkens und Theoriebildung - antifaschistische und emanzipatorische Perspektiven verankern, um sicherzustellen, dass sie als glaubwürdige Vertreter*innen einer Kirche der gelebten Nächstenliebe auftreten, gerade weil der protestantische Glaube zu einem hohen Bildungsideal der Gläubigen aufruft.² In diesem Sinne positionieren wir uns klar gegen jede

² In diesem Sinne verurteilen wir die Schließung der Kirchlichen Hochschule vehement. Die Kirchliche Hochschule ist als Ort des kirchlichen Widerstandes in der Zeit des Nationalsozialismus gegründet worden, steht

Das Leitende Gremium:

Olivia Stegmann

Fanny Sommerfeld

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG

IBAN:

DE36 5206 0410 0003 4004 68

BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

info@interseth.de

<https://interseth.de>

Instagram: [@interseth](#)

Bluesky: [@interseth.bsky.social](#)



Studierendenrat Evangelische Theologie

(pseudo)theologische Begründung von Faschismus. Wir sind uns der performativen Macht theologischer Deutungs- und Legitimationsmuster und der Gefahr ihres Missbrauchs zur politischen Instrumentalisierung bewusst. Jedem Versuch einer theologischen Begründung von Faschismus und anderen die Menschenwürde infragestellenden Ideologien treten wir entschieden entgegen. Es folgt für uns aus diesem Bewusstsein aber nicht die Forderung zur politischen Neutralität der Theologie. Im Gegenteil verstehen wir das Gebot der gelebten Nächstenliebe und der unveräußerlichen Würde eines jeden Menschen als politischen und aktivistischen Auftrag.

Die Bundestagswahl 2025 markiert einen Wendepunkt für die Zukunft der Demokratie in Deutschland. Die Gefahr, die von einer weiteren gesellschaftlichen Normalisierung rechtsextremer Positionen ausgeht, ist immens. Es bedarf eines klaren und entschiedenen Konzepts, das auf den Werten der christlichen Ethik basiert und dessen zentrale Elemente – Nächstenliebe, Solidarität und Gerechtigkeit – in die gesellschaftspolitische Praxis überführt. Die Kirche und in diesem Sinne auch die Ausbildungsstätten ihres Personals tragen eine besondere Verantwortung, da sie nicht nur eine moralische, sondern auch eine gesellschaftliche Instanz darstellen. Ihre Glaubwürdigkeit hängt davon ab, wie konsequent sie sich gegen Faschismus und für eine gerechte und solidarische Gesellschaft sowie Gleichberechtigung aller Menschen vor Gott und voreinander einsetzt. Dies ist nicht nur eine Frage des politischen Handelns, sondern eine fundamentale Verpflichtung gegenüber den christlichen Grundwerten, wie sie in der EKD-Denkschrift von 1985 "Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie. Der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe" als zentral für das Verhältnis von demokratischem Staat und Kirche festgehalten wurden (vgl. S. 9f).³ Nur eine Kirche, die sich aktiv für Antifaschismus und Gerechtigkeit einsetzt, kann ihrer ethischen und sozialen Verantwortung gerecht werden.

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist.“ – Eph 4, 15. 16

seit ihrer Gründung in der Tradition dieser Erklärung und war ein Schutzraum für freie theologische Lehre. Siehe dazu: VOLLVERSAMMLUNG DES SETH: Positionspapier des SETH zur drohenden Schließung der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, 30.06.2024. https://intersest.de/wp-content/uploads/2024/07/Statement_zur_KiHo-1.pdf.
³HERMS, EILERT: Art. Demokratie, in: Religion in Geschichte und Gegenwart Online. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, 4. Auflage, Zugriff online zuletzt am 22.02.2025 unter <https://referenceworks.brill.com/display/entries/RGG4/COM-03523.xml?rskey=do57N4&result=1>: „Dem christl. Daseinsverständnis angemessen sind nur diejenigen Bewegungen, die den Grundsatz der Volkssouveränität (F.de Vitoria), das Widerstandsrecht, die Achtung vor der unantastbaren Würde jedes Menschen, infolgedessen auch die allg. Menschenrechte sowie eine ihrem Schutz und dem Schutz von Minderheiten dienende demokratische Ordnung polit. Herrschaft ausdrücklich anerkennen. Diese Anerkennung ist für die EKD 1985 ausgesprochen worden.“

Das Leitende Gremium:

Olivia Stegmann

Fanny Sommerfeld

Konto/Finanzen

Evangelische Bank eG

IBAN:

DE36 5206 0410 0003 4004 68

BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:

info@intersest.de

<https://intersest.de>

Instagram: [@intersest](https://www.instagram.com/intersest)

Bluesky: [@intersest.bsky.social](https://bsky.app/profile/intersest.bsky.social)



Studierendenrat Evangelische Theologie

Für eine Kirche, die vollumfassende Nächstenliebe und die Überzeugung von der unveräußerlichen Würde eines jeden Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt!

Für eine Gesellschaft, in der Liebe und Gerechtigkeit untrennbar verbunden sind!

Für eine theologische Ausbildung, die uns nicht schuldig, sondern zu Streiter*innen für Gerechtigkeit und Verantwortung für ein lebenswertes Miteinander in der Zukunft werden lässt!

**Die Vollversammlung des Bundesstudierendenrat Evangelische Theologie (SETh)
23. Februar 2025**

Das Leitende Gremium:
Olivia Stegmann

Fanny Sommerfeld

Konto/Finanzen
Evangelische Bank eG
IBAN:
DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1

Im Netz:
info@interseth.de
<https://interseth.de>
Instagram: @interseth
Bluesky: @interseth.bsky.social